



Abb. 241. Rennwegtor. Meister Joh. Georg Ögg. Aufnahme von Hofphotogr. Grundmann, Würzburg.



Abb. 242. Schlagleiste eines Tores an den Gittern der Würzburger Residenz.

Die Entwürfe zu den Gittern von Belvedere und Schloß Hof rühren jedenfalls von Hildebrand selbst her. Der Meister der ersteren ist unbekannt; die letzteren soll ein Schlosser aus Hollitsch ausgeführt haben.

Die großartigsten Schmiedearbeiten auf deutschem Boden, in der leider nicht mehr vollständigen Gesamtanlage den Gittern von Nancy vergleichbar, aber im Entwurf und in der Ausführung ihnen weit überlegen, sind die Gitter der von Balthasar Neumann erbauten fürstbischöflichen Residenz in Würzburg.

Sie bestehen jetzt noch aus vier Portalen mit je einem Mitteltor und zwei Seitenteilen, von denen zwei rechts und links in der Flucht der Hauptfront stehen, an diese anschließend als Zugänge zum Rennweg (Abb. 241) und zum Hofgarten (Abb. 246), während die beiden andern die Eingänge zum Hofgarten vom Rennwege und von der Hofpromenade (Abb. 243) bilden, sowie den Gittern in den Arkaden an den beiden Seiten des Residenzplatzes. Das Hauptwerk, der große Gitterabschluß, der nach Versailles Vorbild in mehrfach gebrochener Grundlinie den Ehrenhof vom Residenzplatz trennte, ist 1821 abgebrochen und nach der Überlieferung nach England verkauft worden. Auch vom Zugang zum Rennweg fehlen die Seitenteile und die Torflügel des Mittelteils; als die ersteren werden zwei im Bayrischen Nationalmuseum in München befindliche Gitterteile bezeichnet.

Der große Gitterabschluß des Ehrenhofes, der zuerst (1733—44, also reichlich 10 Jahre vor den Gittern des Stanislaus-Platzes in Nancy) ausgeführt wurde, bestand aus einem Mitteltore und 16 Gitterteilen, die zwischen 2 mit hohen Obelisken bekrönten Wachthäusern und Steinpfeilern mit Vasen und Figuren aufgestellt waren. Die Idee dieser prachtvollen Anlage ist von Hildebrand gegeben und von Balthasar Neumann anscheinend selbständig verarbeitet worden. Eine Ansicht ist in einem alten Stiche erhalten (Abb. bei Brüning). Die Gitterarbeit wurde mit 28745 Gulden bezahlt. Die 4 Portale und die Arkadengitter sind nach den Namenszügen in den Bekrönungen in der Zeit von 1746 bis etwa 1770 entstanden, die Arkadengitter und das Tor am Residenzplatz, Abb. 246, zuletzt; dessen Bekrönung, die mit der des Rennwegtores übereinstimmt, aber jedenfalls etwas früher.